

Mürren – Die Weichen neu gestellt? Ausstellung

in fünf Schaufenstern
5. Juli 2009 bis
29. November 2009

Greengate

Projektbeschreibung

Der Bahnhof fängt zu Hause an. Um mit dem verdichteten Angebot im Regionalverkehr bei den Bahnreisenden mit ihren hohen Ansprüchen an Mobilität und Kommunikation erfolgreich zu sein, gilt es, Abschied zu nehmen vom traditionellen Bild des Regionalbahnhofs.

Aufgabenstellung

Durch Restrukturierung der Abläufe in vielen monopolistischen Dienstleistungsbetrieben (Bahnhöfe, Post, Zoll) werden deren Point of Sales/Contact POS/POC an vielen Orten hin-fällig. Plötzlich stehen diese leer und verfallen. Gesucht sind neue Cluster, die mit verschiedenen sich ergänzenden Nutzungen über die verschiedenen Tages- und Nachtzeiten bespielt werden: «Das Tor zur Region».

Ziele

Auftraggeber sind die Vertreter der Jungfraubahnen. Sie erwarten durch unseren externen Blick eine dynamische und frische Idee, die wirtschaftlich lukrativ ist.

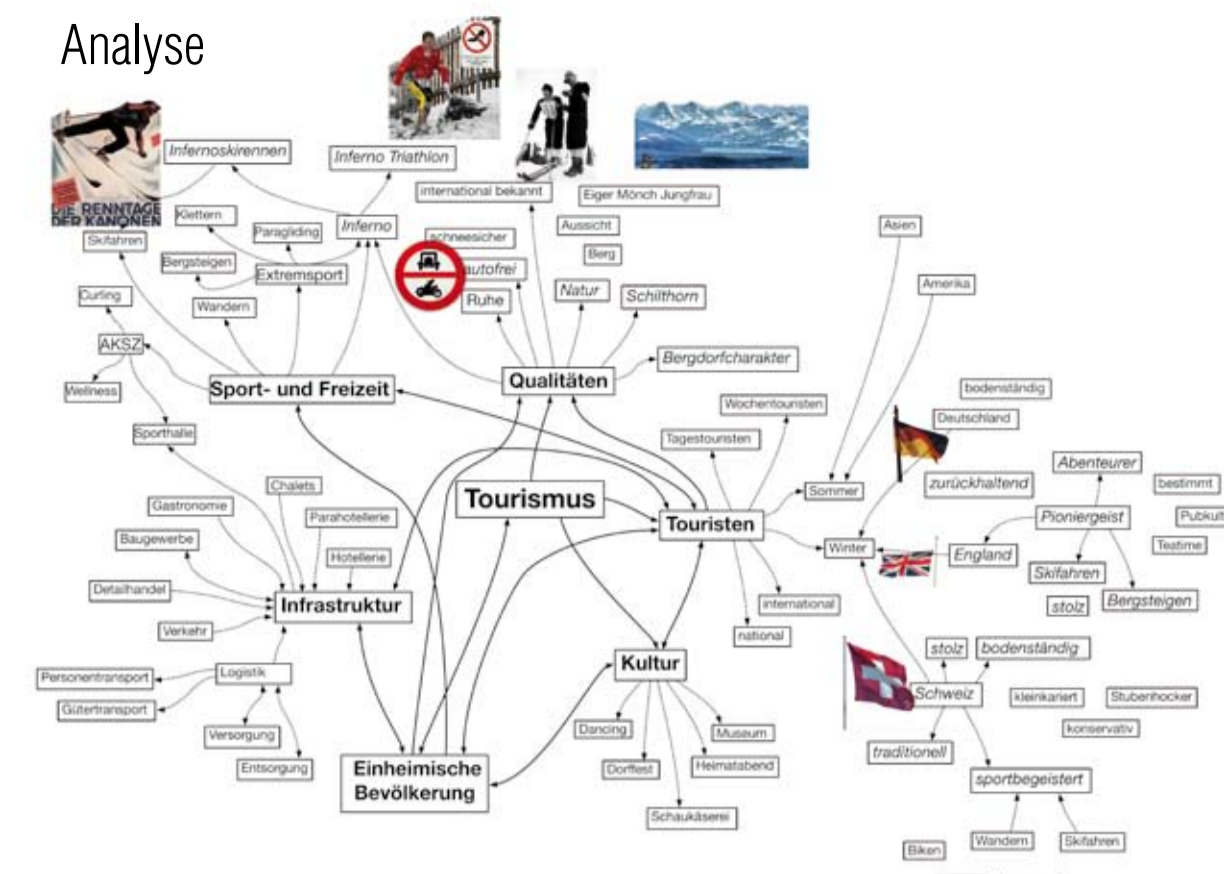
Projektziel

Wir produzieren eine dynamische und frische Idee die, wenn sie umgesetzt würde, gut aussieht, funktioniert und wirtschaftlich interessant ist. In einem ersten Schritt erarbeiten wir drei polarisierende Varianten, die aufzeigen wie der Bahnhof Mürren zur Stärkung der Region beitragen kann. Danach wird ein baulicher Vorschlag weiterentwickelt, ausgearbeitet und dokumentiert.



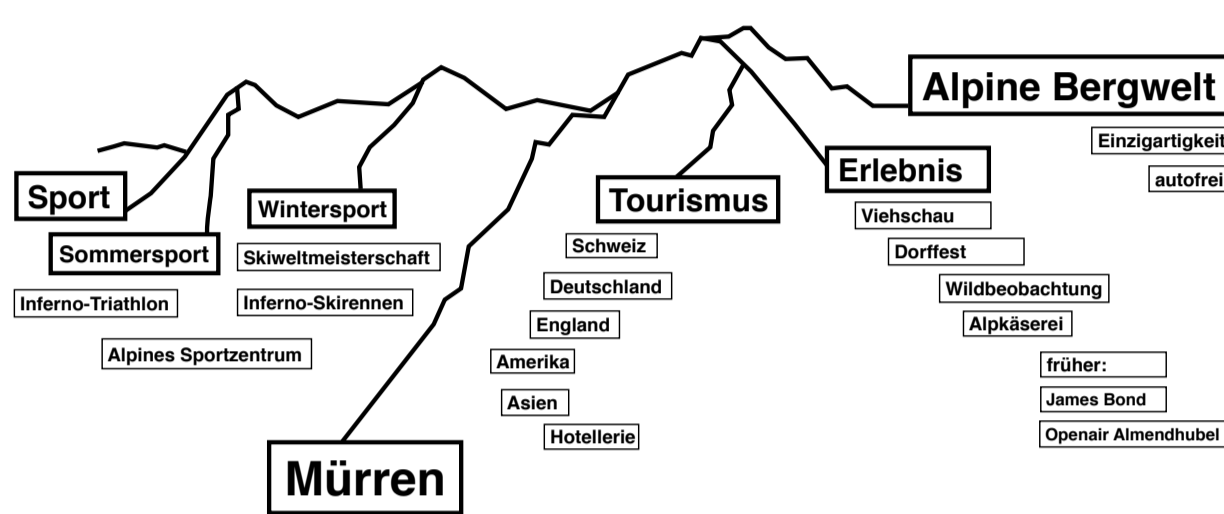
Netzplan

Mit Hilfe eines Netzplanes haben wir die Abhängigkeiten dargestellt. Klar zum Ausdruck kommt dabei Bedeutung der Haupt-Einfluss-faktoren: Tourismus, Infrastruktur, Sport- und Freizeit, Kultur, einheimische Bevölkerung und Qualitäten.



Brand

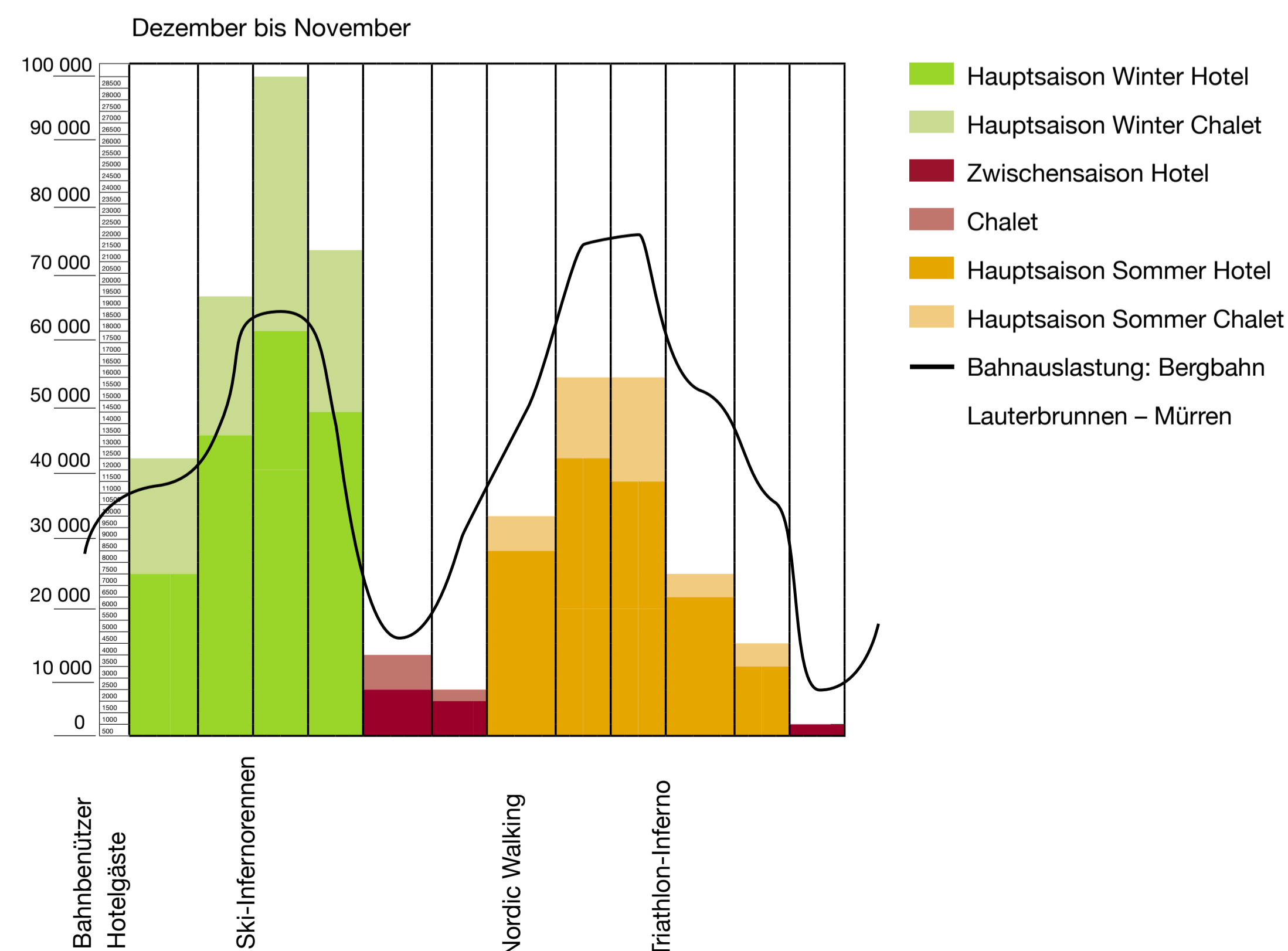
Mürren hat Einmaliges zu bieten. Die Inferno-Anlässe haben internationale Ausstrahlung. Die Autofreiheit bietet eine Chance, die nur ganz wenige Orte in der Schweiz haben. Eine weitere Stärke ist der Bergdorfcharakter, den Mürren bis jetzt behalten konnte.



Saisonale Auslastung

Auf den ersten Blick erstaunt, dass die Bahn nicht zur selben Zeit die höchste Kundenfrequenz verzeichnet wie die Unterkünfte. Die Zeiträume mit den tiefsten Frequenzen sind jedoch bei den verglichenen Statistiken deckungsgleich.

Dies ist vermutlich dadurch zu erklären, dass die meisten Wintergäste Schweizer sind, die zum Skifahren mehrheitlich mit dem Auto anreisen und deshalb die Schilthornbahn bevorzugen. Im Sommer geniessen zahlreiche Wanderer die Vorzüge der Panoramastrecke Grütschalp-Lauterbrunnen.



Entwicklungsszenarien

Die Szenariotechnik ist ein strategisches Mittel um Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen vorauszusehen.

Mit zwei externen Szenarien sind Chancen und Risiken aufgezeigt worden. Nicht jedes Wachstum ist sinnvoll. Genauso bietet ein Abschwung auch Chancen.

Fazit: Es soll ein moderates Wachstum angestrebt werden. Im Vordergrund soll eine Qualitätssteigerung stehen damit der Gast möglichst viel für sein Geld bekommt.

Wünschenswerte Entwicklung

Es soll ein moderates Wachstum angestrebt werden. Im Vordergrund steht eine Qualitätssteigerung, die dem Gast den gewünschten Komfortstandard bietet. Zudem soll das Naturerlebnis in Mürren gesteigert werden, damit die Qualitäten des autofreien Bergdorfs besser zur Geltung kommen.